

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BD LITERATUR UND LITERATURWISSENSCHAFT

BDBD Skandinavische Literaturen

Altisländisch

CHRESTOMATHIE

- 12-4** ***Altisländisches Lesebuch*** : ausgewählte Texte und Minimalwörterbuch des Altisländischen / Robert Nedoma. - Heidelberg : Winter, 2011. - 291 S. : Ill. ; 21 cm. - (Indogermanische Bibliothek : Reihe 1, Lehr- und Handbücher). - ISBN 978-3-8253-5951-5 : EUR 19.00
[#2598]

Mit dem ***Altisländischen Lesebuch*** legt Robert Nedoma das „Beiwerk“ (S. 7) zu seiner ***Kleinen Grammatik des Altisländischen*** vor, die inzwischen als Standardwerk gelten darf und im Jahr 2010 bereits in dritter Auflage erschienen ist.¹ Das Lesebuch² gliedert sich in zwei Teile, den eigentlichen Lektüreteil und das Wörterbuch. Der Lektüreteil umfaßt 21 Kapitel und enthält verschiedenste Beispiele aus der norrönen Literatur sowie zwei Beispiele für Runeninschriften. Am häufigsten vertreten sind Ausschnitte aus Sagas unterschiedlicher (Unter-)Gattungen (*fornaldar sögur, Islendinga sögur, konunga sögur, riddara sögur*), doch auch die eddische Dichtung ist mit ausgewählten Strophen aus verschiedenen Liedern aufgenommen. Berücksichtigt sind zudem die ***Snorra Edda***, die ***Íslendingabók*** und mit der ***Ragnarsdrápa*** auch die skaldische Dichtung. Die Prosatexte erhalten dabei den Vorrang, sie stehen am Anfang des Buches. Es folgen die eddischen Strophen, Runeninschriften und schließlich die Skaldenstrophen. Diese Anordnung von Prosaliteratur und Dichtung gibt bereits eine gewisse Progression vor. Daß die konkrete Abfolge der einzelnen Texte in etwa ihrem Schwierigkeitsgrad entspricht, läßt sich nachvollziehen (S. 7).

Jedem Textausschnitt ist eine Einführung beigegeben, in der wichtige Fakten zum Gesamttext genannt werden sowie eine kurze Zusammenfassung des Inhalts erfolgt; Hinweise auf die wichtigste Literatur ergänzen diese. Vorbildlich sind die Informationen, die der Inhaltsangabe vorangestellt sind: Die jeweilige Sprachform wird genannt (z.B. klassisches oder nachklassisches Altisländisch) und auf besondere Charakteristika (orthographische Eigenheiten, bestimmte Flexionsformen) aufmerksam gemacht. Weitere

¹ ***Kleine Grammatik des Altisländischen*** / Robert Nedoma. - 3., erw. und aktualisierte Aufl. - Heidelberg : Winter, 2010. - 216 S. : Ill. ; 21 cm. - (Indogermanische Bibliothek : Reihe 1, Lehr- und Handbücher). - ISBN 978-3-8253-5786-3 : EUR 19.00.

² Inhaltsverzeichnis: <http://d-nb.info/1014555639/04>

Angaben betreffen die Gestalt des Textes (normalisiert/nicht normalisiert), sein Vorkommen in den Handschriften und deren Alter.

Die Lesetexte selbst sind in leicht variierender Form mit Erläuterungen und Hilfestellungen versehen. In Kap. 1 und 2 werden mehr oder weniger alle Verb- sowie einige andere Wortformen erklärt, das **Paternoster** in Kap. 3 ist mit einer Interlinearübersetzung versehen, die Auszüge aus der **Gautreks saga** in Kap. 4 sind vollständig übersetzt. In den folgenden Kapiteln, die sich Prosatexten widmen, sind derartige Angaben reduziert; evtl. in den Texten enthaltene Strophen werden aber meist übersetzt. Der erste Lesetext eddischer Dichtung findet sich in Kap. 13: Den Strophen aus der **Völundarkviða** ist wiederum eine vollständige Übersetzung beigegeben. Die Strophen aus anderen Gedichten in den folgenden Kapiteln werden nicht mehr übersetzt. So gut wie alle Texte, ob Prosa oder Dichtung, sind mit einem ausführlicheren Kommentar versehen, in dem bestimmte Ausdrücke oder Redewendungen erklärt sowie weitergehende Informationen zu Personen, Ortsnamen, zum kulturellen und geschichtlichen Hintergrund gegeben werden. Zu vielen der Texte werden außerdem abweichende Lesarten im Variantenapparat angezeigt. Auch mit diesem wichtigen Element der Editionsphilologie wird der Leser auf diese Weise vertraut gemacht und dabei auf den Umgang mit komplexeren Ausgaben vorbereitet.

Begrüßenswert ist der Versuch, in Kap. 18, das mit *Exkurs* überschrieben ist, den Zusammenhang zwischen Handschrift, Edition und Übersetzung deutlich zu machen. Auch wenn sich der dargestellte Sachverhalt dem noch unerfahrenen Lerner vielleicht nicht vollständig von sich aus erschließt, bietet das Kapitel doch Beispiele, die unter Anleitung dazu verwendet werden können, die Schwierigkeiten bei der Transkription und folgenden Edition (Wahl der orthographischen Zeichen, Verbesserung des überlieferten Textes) vor Augen zu führen. Zudem lassen sich anhand der exemplarisch gebotenen Übersetzungen – für die gewählten Strophen werden jeweils eine wörtliche sowie einige weitere deutsche Übersetzungen unterschiedlichen Alters geboten – deren unterschiedliche Resultate thematisieren und gegebenenfalls diskutieren. Im Zuge dessen läßt sich auf die Problematik aufmerksam machen, die die Verwendung von Übersetzungen zum Zweck (literatur-)wissenschaftlicher Analysen birgt.

Für das Erlernen des Altnordischen nicht unbedingt notwendig, nichtsdestotrotz interessant sind die beiden folgenden Kapitel, 19 und 20, die Runenschriften behandeln. Beigegeben sind Photos der Runensteine (auf denen die Schriftzeichen auch deutlich zu erkennen sind), so daß man eine Vorstellung vom tatsächlichen Erscheinungsbild der Inschriften erhält. Deren Wiedergabe in Runenzeichen, in transliterierter und transkribierter Form sowie in kommentierter Übersetzung vermittelt einen ersten Eindruck davon, wie langwierig der Weg von der Entzifferung einer Inschrift bis zu seiner Deutung sein kann.

Den zweiten Teil des Buches bildet das *Minimalwörterbuch des Altisländischen* mit ca. 4000 Appellativa und 300 Namen,³ die in getrennten Teilen

³ So die Angabe S. 117.

aufgeführt sind. Mit fast genau 170 Seiten (S. 120 - 291) bietet es dabei kein kleines Glossar: Es verzeichnet zum einen die Wörter, die im Lektüreteil vorkommen, so daß die Verwendung eines zusätzlichen Wörterbuchs für die Arbeit mit den Lesetexten nicht notwendig ist. Den Angaben zufolge wurde zudem der Wortschatz des Elementarbuchs von Ranke/Hofmann⁴ aufgenommen, darüber hinaus auch weitere Worte, sofern sie häufig, mit 80 und mehr Belegen, im Altisländischen vorkommen (S. 117). Es ist daher zu erwarten, daß mit diesem Wörterbuch nicht nur die Texte des Lesebuchs bewältigt werden können, sondern es vielmehr auch bei der Lektüre anderer altisländischer Prosatexte mit nicht zu ausgefallenem Wortschatz Hilfe leisten kann.

Auf S. 118 findet sich eine kurze Einführung zu den Wörterbucheinträgen, auf S. 119 sind die wichtigsten Abkürzungen erklärt. Die Angaben zu den einzelnen Lemmata sind übersichtlich gestaltet und nicht mit einem Zuviel an Information überfrachtet. Angegeben wird die Wortart, bei Substantiven und Verben auch die jeweilige Klasse sowie evtl. spezielle Flexionsformen; diese Angaben korrelieren im wesentlichen mit den grammatischen Bestimmungen der **Kleinen Grammatik des Altisländischen**. Zudem wird vermerkt, wenn es sich um ein Wort poetischer Sprache oder von geringer Verbreitung handelt.

Gegenüber Baetkes **Wörterbuch zur altnordischen Prosaliteratur**⁵ fällt im Glossar die strikte Einhaltung der alphabetischen Reihenfolge auf. Baetke orientiert sich hingegen (meist) an Präfixen oder Bestimmungsworten von Komposita, stellt also etwa alle Worte, die mit der Vorsilbe „of-“ gebildet werden, in einem Eintrag zusammen; dies hat zur Folge, daß z.B. *ofsókn* noch vor *ofan*, aber auch vor *ofsi* erscheint, die beide keine präfigierten Worte darstellen. Dieses Vorgehen hat durchaus Berechtigung und stellt bei einiger Übung auch keine größere Schwierigkeit in der Verwendung des Wörterbuchs dar. Nedomas Wörterbuch ist im Vergleich gerade für Anfänger aber sicherlich einfacher zu benützen (*ofan* sowie *ofsi* sind dort vor *ofsókn* verzeichnet, stehen also in „erwartbarer“ Reihenfolge).

Daß Nedomas **Minimalwörterbuch** hinsichtlich Umfang und Ausführlichkeit der einzelnen Einträge das **Wörterbuch zur altnordischen Prosaliteratur** (und andere Wörterbücher) nicht ersetzen kann, steht außer Frage. Es muß in seinen Angaben auswählen und reduzieren, dennoch bietet es meist verschiedene Übersetzungsmöglichkeiten, weist etwa bei Verben auf Verbindungen mit unterschiedlichen Kasus hin und gibt hin und wieder auch ganze Sätze oder prägnante Phrasen wieder, in denen ein Wort vorkommt. Vom Verb *halda* werden etwa immerhin zehn unterschiedliche Bedeutungen er-

⁴ **Altnordisches Elementarbuch** : Einführung, Grammatik, Texte (z.T. mit Übers.) und Wörterbuch / von Friedrich Ranke und Dietrich Hofmann. - 5., durchges. Aufl. - Berlin [u.a.] : de Gruyter, 1988. - 205 S. ; 18 cm. - (Sammlung Göschen ; 2214). - ISBN 3-11-011680-4.

⁵ **Wörterbuch zur altnordischen Prosaliteratur** / Walter Baetke. - 8., unveränd. Aufl. - Berlin : Akademie-Verlag, 2008. - XIII, 822 S. ; 22 cm. - (Sitzungsberichte der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig, Philologisch-Historische Klasse ; 111,1/2). - ISBN 978-3-05-004897-0 : EUR 118.00.

faßt, so daß der wenig geübte Leser durchaus vor das Problem der Auswahl des passenden Wortes unter Berücksichtigung des Kontextes gestellt wird. Insgesamt bildet das Lesebuch zusammen mit seinem Wörterbuch eine willkommene Ergänzung der bestehenden Lehrmaterialien des Altisländischen.⁶ Mit der Vielfalt seiner Texte bietet es einen Querschnitt des altnordischen Schrifttums, durch die Kommentare und Exkurse wird auch darüber hinaus viel Wissenswertes vermittelt. Es bleibt zu hoffen, daß es viele Studierende und andere interessierte Leser nicht nur zum eigenständigen Übersetzen, sondern auch zur weiterführenden Beschäftigung mit altnordischer Literatur und Kultur animiert.

Irene Ruth Kupferschmied

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz352567872rez-1.pdf>

⁶ Vgl. das gleichzeitig erschienene **Altisländisches Lesebuch** / von Susanne Zeilfelder. - Wiesbaden : Reichert, 2011. - 279 S. : Ill. ; 25 cm. - (Texte der Indogermanen ; 3). - ISBN 978-3-89500-837-5 : EUR 29.90 [#2571]. - Ferner: **Altnordisch** : eine Einführung / Katharina Baier ; Werner Schäfke. - Tübingen : Narr, 2012. - XX, 168 S. ; 24 cm. - (Narr Studienbücher). - ISBN 978-3-8233-6768-0 : EUR 24.99. - Rezensionen in **IFB** sind vorgesehen.